

Trans	L	Oek
-------	---	-----

**Transformation der
Lokalen Oekonomie**

Ökonomische Nebenschauplätze im Funktionswandel stärken
Aufbau eines regionalen Kompetenzzentrums
„Lokale Ökonomien am Niederrhein“

2. Treffen des Kompetenznetzwerkes zum Thema „Leerstand oder Potentialflächen? Wege im Funktionswandel“ 8. Oktober 2020

1. Begrüßung & Themenvorstellung

2. Theoretische Einordnung & Leerstand in den Projektquartieren

3. Input Gewerblicher Leerstand in Duisburg Marxloh (Herr Idik, Projektleiter EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH)

4. Input „Aktion Uerdinger Schaufenster“ (Herr Eiberg, Einzelhändler im Ruhestand und Gründer der Initiative)

5. Diskussion in den Break-Out Sessions

1. Begrüßung & Themenvorstellung

Ziele des heutigen Treffens

- Information und Austausch zum Umgang mit gewerblichem und nicht-gewerblichem Leerstand
 - Mögliche Umgangsweisen mit Leerstand und Ideensammlung
 - Was können wir aus den Erfahrungen und Impulsen von anderen Quartieren lernen?
 - Welche Konzepte sind erfolgreich und welche eher nicht? – Woran liegt das?

2. Theoretische Einordnung & Leerstand in den Projektquartieren



Quelle:
Eigene Darstellung

2.1 Leerstand im Hauptgeschäftszentrum Gladbach

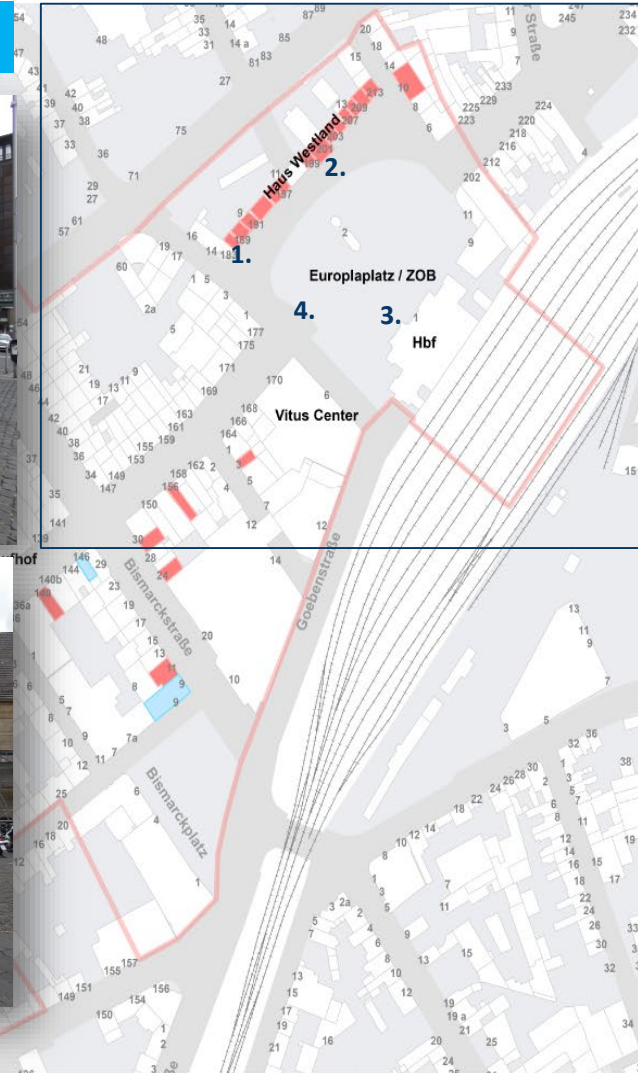


2.1 Leerstand im Hauptgeschäftszentrum Gladbach



2.1 Leerstand im Hauptgeschäftszentrum Gladbach

Immobilienleerstand „Haus Westland“

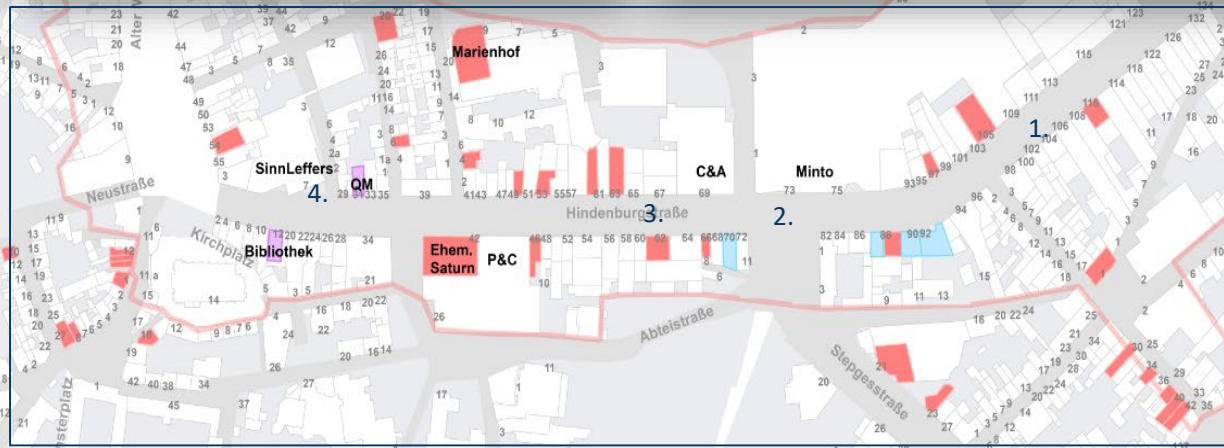


2.1 Leerstand im Hauptgeschäftszentrum Gladbach

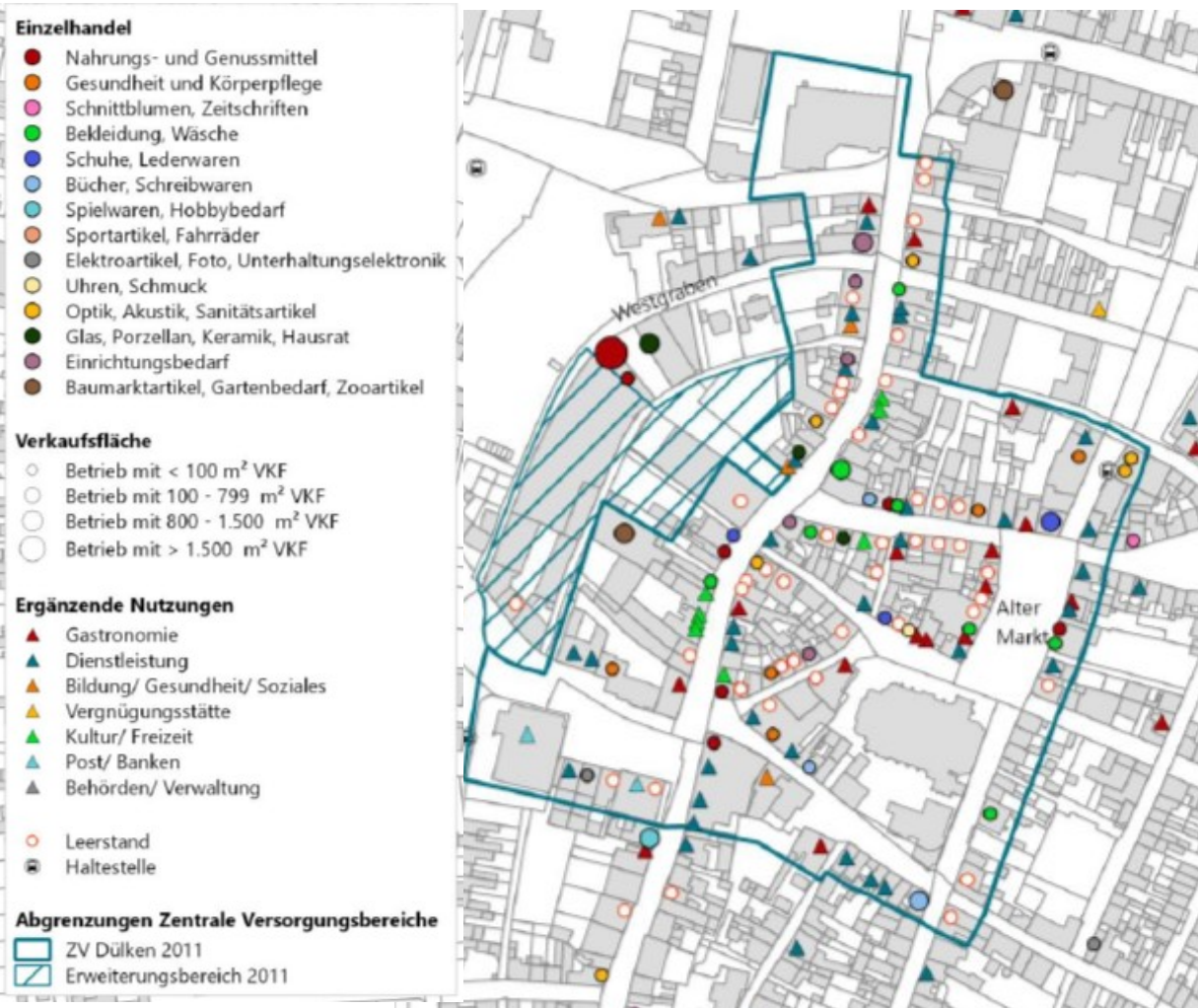


2.1 Leerstand im Hauptgeschäftszentrum Gladbach

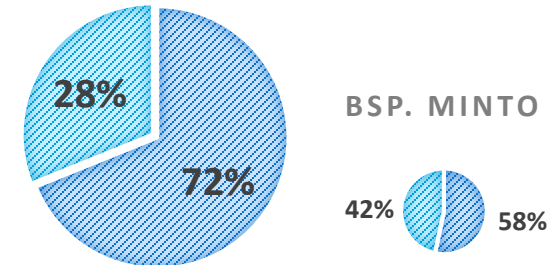
Städtebaulich induzierter Leerstand „Shoppingcenter - Minto“



2.2 Leerstand im zentralen Versorgungsbereich Dülken



Untergenutzte Öffnungszeiten?



Hohe Fluktuation? (seit 03/19):

EZH	39 -> 30
Gastro	13 -> 15
Leerstand	40 -> 46

Digitaler Leerstand?

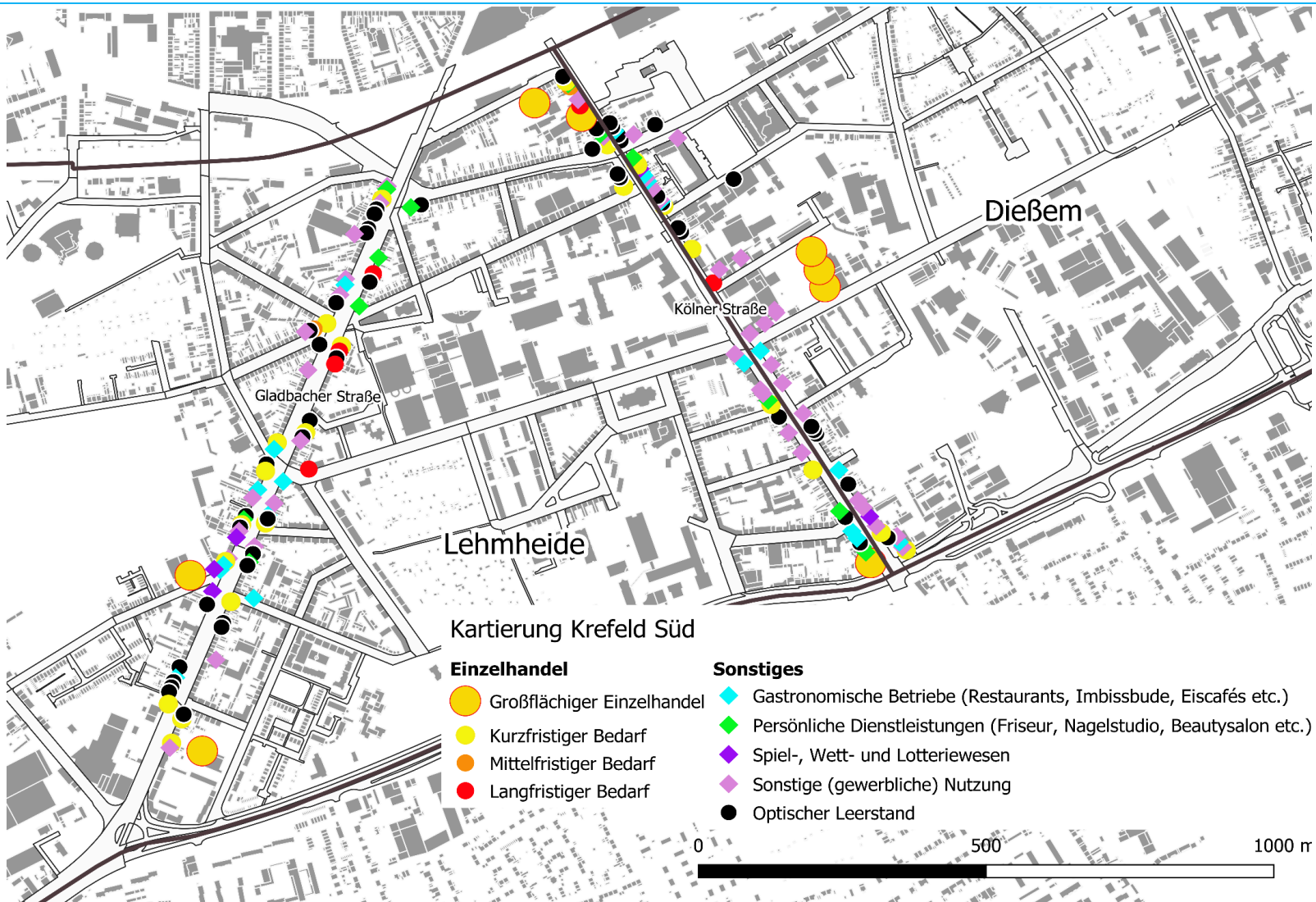
-107 Gewerbe mit HP, FB oder Insta -> *etwa 50 nicht aktuell/aktiv*
 - 32 erloschene Gewerbe mit HP, FB oder Insta

Quelle: CIMA (2020): Einzelhandelsstrukturkonzept Stadt Viersen (Fortschreibung 2020).

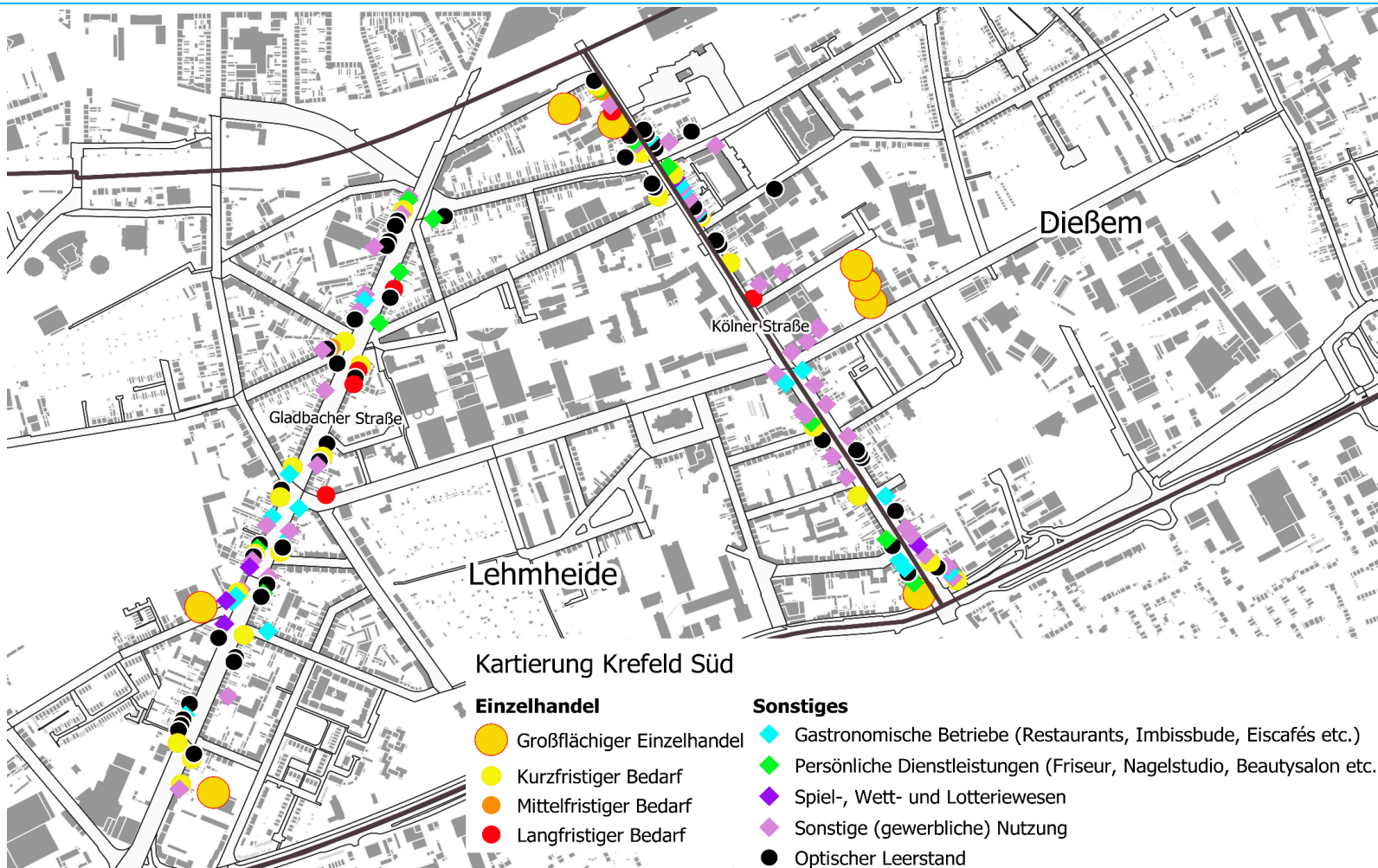
2.2 Leerstand im zentralen Versorgungsbereich Dülken



2.3 Leerstand in Krefeld Süd



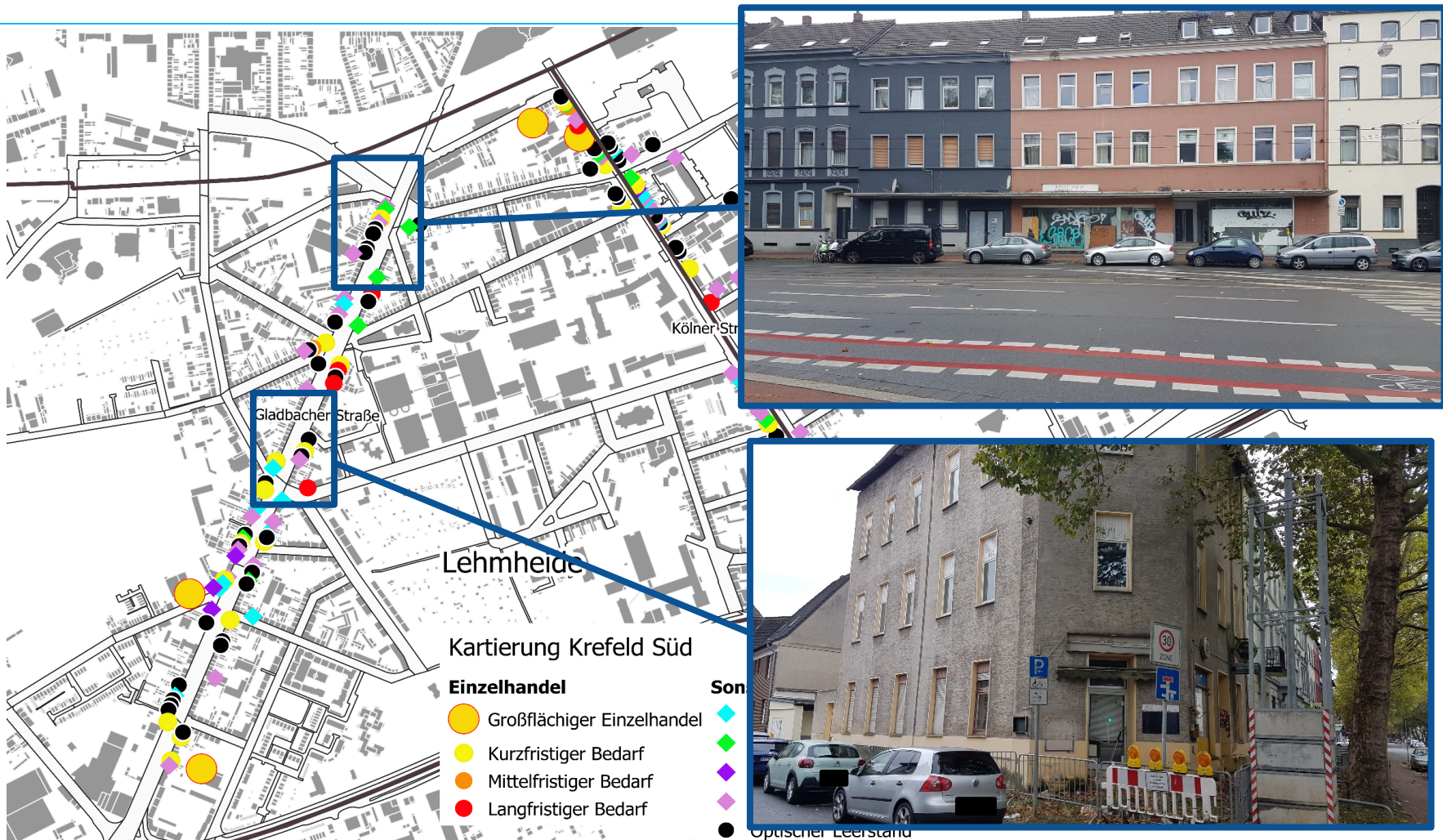
2.3 Leerstand in Krefeld Süd



Leerstandsentwicklung in den Nahversorgungsbereichen:

	2012	2020	Leerstandsanteil 2020
Gladbacher Straße	11	26	32,9%
Kölner Straße	5	20	25,6%

2.3 Leerstand in Krefeld Süd



Leerstandsentwicklung in den Nahversorgungsbereichen:

	2012	2020	Leerstandsanteil 2020
Gladbacher Straße	11	26	32,9%
Kölner Straße	5	20	25,6%

2.3 Leerstand in Krefeld Süd



Quelle: <http://www.wz.de/nrw/krefeld/krefeld-ruine-des-studentenwohnheims-soll-zum-wohnhaus-umgebaut>



Quelle: <http://radschlag-krefeld.eu/team/suedbahnhof/>



2. Theoretische Einordnung & Leerstand in den Projektquartieren

Ausmaß / Zeitverlauf	Kurzfristig einzelner Leerstand	Mittelfristiger einzelner Leerstand	Mittelfristig vermehrter Leerstand	Langfristig vermehrter Leerstand
Standort-typen	<i>Sporadischer Leerstand</i> Betriebsbedingter Leerstand, Fluktuation	<i>Umbruch-Leerstand</i> z.B. durch Wegfall bzw. Verlagerung Frequenz-bringer, Bau eines Einkaufszentrums, Erlebnislücken, drohender Imageverlust	<i>Leerstands-induzierter Leerstand</i> Trading Down-Prozess, Angebots-lücken, hohe Fluktuation und Billiganbieter, Gravierende Umsatzeinbußen der Eigentümer	<i>Struktureller Leerstand</i> z.B. schrumpfende Standorte / Regionen, prägender Image-wandel, Neu-orientierung erforderlich
Maßnahmen vor Ort	Vorausschauende Akquisition und Flächenvermittlung, Innovative Angebotsprofilierung	Temporäre Nutzungen Testnutzungen, Existenzgründungs-Förderung und Beratung	Beratung von Eigentümern Mietpreissenkungen Testnutzungen fördern	Pioniernutzungen ermöglichen, Geschäftsstraßen-Verkürzung, Konzentration des Einzelhandels, Umnutzung
Ergänzende Maßnahmen	Wettbewerb, Geschäftsidee	Kunst- und Kultur-aktionen, Leerstand kaschieren	Inkubation (Existenzgründerzentren) und Nischennutzungen ansiedeln	

Eigene Darstellung zu Leerstandsdynamiken und Maßnahmen in Anlehnung an Poppitz, Marianna (2008): Nutzung gewerblicher Leerstände: zwischen der Sicherung, Stärkung und Entwicklung von Standorten. Deutsches Seminar für Städtebau und Wirtschaft (DSSW). Berlin.

3. Input Gewerblicher Leerstand in Duisburg

1. Vorstellung Ercan Idik
2. EG Du Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbh
3. Gebietsbeschreibung
4. Vorgehen / Maßnahmen
5. Entwicklung
6. Initiative Marxloh-Weseler Straße

3.1 Gebietsbeschreibung Duisburg-Marxloh

- Leerstand sehr hoch (ca. 30-40 % 1995)
- Konzentration im Einzelhandel
- Entstehung von Einkaufszentren (Centro Eröffnung 1996)
- Wandel im Konsumentenverhalten

3.2 Vorgehen und Maßnahmen Duisburg-Marxloh

- Kunst in leeren Ladenlokalen
- Schaufenster-Wettbewerb
- Zwischennutzungen
- Leerstandskataster

3.2 Vorgehen und Maßnahmen Duisburg-Marxloh



Kaiser-Wilhelm-Straße

- 1999 Marxloh lädt ein.. Internationaler Basar
- Umbau Pollmann-Kreuz und Weseler Straße
- Umfangreiche Sanierung
- Gefälle zwischen KWS und Rest des Stadtteils
- Beschwerden der Geschäftsleute, Anwohner, Eigentümer
- Hohe Unzufriedenheit mit der augenblicklichen Situation

3.2 Vorgehen und Maßnahmen Duisburg-Marxloh



Kaiser-Wilhelm-Straße

- Ziel: Keine bloße Sanierung, sondern grundlegende Veränderung der Verhältnisse
- Vorbereitungen der „Ideenwerkstatt“
- Ideenwerkstatt 09. – 11. März 2001
- Ca. 60 Teilnehmer
- Vergangenheit, aktuelle Situation, Zukunft der Straße
- Ausarbeitung gemeinsamer Ziele
- Bildung von Arbeitsgruppen

3.2 Vorgehen und Maßnahmen Duisburg-Marxloh



Kaiser-Wilhelm-Straße

Ablauf der Ideenwerkstatt

Freitag

- 17.00 • Einstieg
Kennenlernen
- Rückblick in
die Vergangen-
heit
- Gegenwart -
externe Trends
- 21.00 Ende

Samstag

- 10.00 • Gegenwart -
unser Beitrag
- Entwurf der
Zukunft
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 • Inszenierung
der Zukunft
- Präsentation
der Zukunfts-
entwürfe
- Gemeinsame
Ziele heraus-
arbeiten
- 18.00 Ende

Sonntag

- 10.00 • Gemeinsame
Ziele finden
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 • Maßnahmen
planen, Projekte
erarbeiten
- 16.00 • Abschluss-
runde

3.2 Vorgehen und Maßnahmen Duisburg-Marxloh



Kaiser-Wilhelm-Straße



Arbeitsgruppe

3.2 Vorgehen und Maßnahmen Duisburg-Marxloh



Kaiser-Wilhelm-Straße

- Verkehr und Mobilität
- Positive Internationalität
- Neue Nutzungen, Vielfalt der Geschäfte, Image
- Wohnumfeldverbesserungen
- Historische Gebäude
- Wohnen / Umfeld

3.2 Vorgehen und Maßnahmen Duisburg-Marxloh

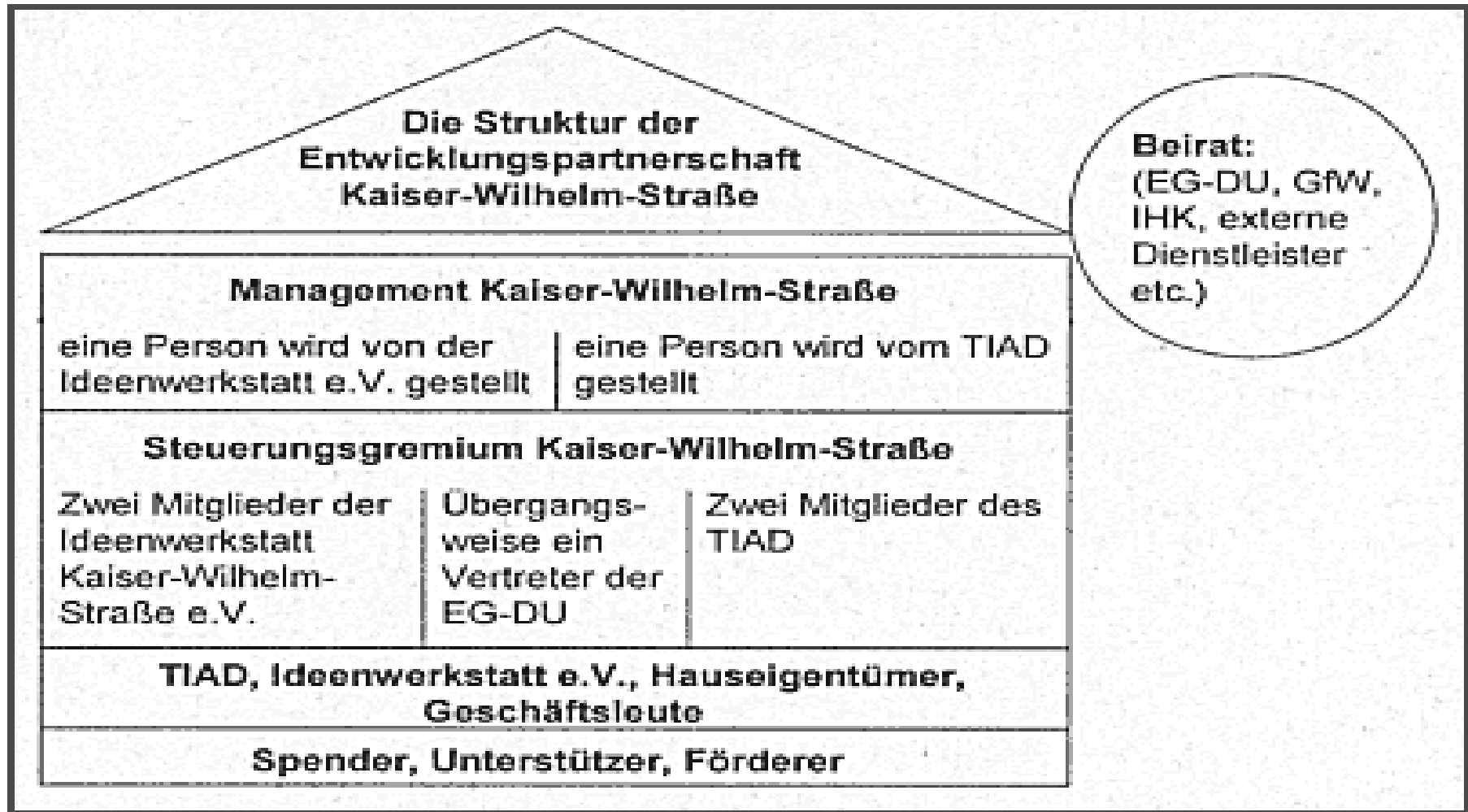
- Leitbild für die Straße / Das Entwicklungskonzept
- Die KWS ist international. Hier wohnen und arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft. Die vorhandene Nachfrage reicht nicht aus, um attraktive Angebote aufrecht zu halten, deshalb müssen Kunden von außerhalb angesprochen werden. Diese Besonderheit ist der Ausgangspunkt für eine Angebotspalette hochwertiger und einzigartiger internationaler Produkte und Dienstleistungen, die im besonderen Flair der Straße angeboten werden und so Kunden von auswärts anziehen.
- Dazu werden die ansässigen Geschäfte unterstützt und neue Investoren und Unternehmen gezielt angesiedelt.

3.2 Vorgehen und Maßnahmen Duisburg-Marxloh

- Vereinsgründung „Ideenwerkstatt e.V.“ November 2001
- Landesprogramm „Initiative ergreifen“
- Initiativen in Stadtteilen und Siedlungen
- Landesförderung für professionelle Planung
- Lenkungskreis / Beauftragung externer Büros
- Prozesssteuerung, städtebauliche und ökonomische Inputs / Untersuchungen
- Künstlermeile
- Das internationale Handels- und Dienstleistungszentrum
- Die Piazza / Gastronomiemeile
- Dialog der Kulturen und Religionen
- Förderantrag: 1,9 Mio. € für 4 Jahre
- Bewilligt: 285.000 € für 2 Jahre



3.3 Entwicklung Kaiser-Wilhelm-Straße



3.3 Entwicklung Kaiser-Wilhelm-Straße

- Kunstoase – Ausstellungen, Lesungen, Workshops
- Schilder, Parkplätze
- Flächenpool, Wohnungsbörse
- Unternehmertreffen
- Straßenführer
- Werbefilm – Media Markt
- Gemeinsame Werbung
- Leere Ladenlokale als Info-Zentrale
- Stadtteilstadt
- Weihnachtsbäume und –beleuchtung
- Nikolausfest
- Konzept zum IHZ
- Grundstückserwerb für die Piazza
- 7 Neuansiedlungen in 2 Jahren
- Piazza gebaut
- IHZ umgesetzt

3.3 Entwicklung Kaiser-Wilhelm-Straße



3.4 Initiative Marxloh-Weseler Straße



Hand in Hand für die Weseler Straße

An alle Geschäftsleute der Weseler Straße und Umgebung!

Die Weseler Straße hat als Einkaufsstraße einen hohen Bekanntheitsgrad über den Grenzen Duisburgs und Nordrhein-Westfalens hinaus. Tag für Tag besuchen Hunderte von Menschen die Weseler Straße zum Einkaufen. Wir eine Gruppe von Geschäftsleuten haben uns getroffen, um gemeinsam die Zukunft der Weseler Straße und Umgebung mitzugestalten. Bei einem Treffen wurden Stärken und Schwächen der Straße offen angesprochen und es wurde die "Initiative Weseler Straße" ins Leben gerufen.

Stärken der Weseler Straße sind:

- Hoher Bekanntheitsgrad
- Hohe Besucherfrequenz
- Vielfältiges Angebot
- Internationalität
- Lebendiges und friedliches Zusammenleben
- Kein Leerstand
- Gute Verkehrslage

Schwächen der Weseler Straße sind:

- Schmutzige Bürgersteige
- Parkplatzmangel
- Unansehnliche Schaufenster
- Wildes Plakatieren
- Wenig Freizeitmöglichkeiten
- Großer und lauter Durchgangsverkehr
- Zu wenige Fachgeschäfte

Was wollen wir?

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen für eine schönere, saubere und noch lebendigere Weseler Straße arbeiten. Neben diversen Gesprächsrunden mit Vertretern der Stadt, werden wir in bestimmten Abständen Experten einladen, um Antworten auf gemeinsame Fragen zu bekommen. Ferner planen wir eine gemeinsame Werbekampagne um kostengünstig für alle Beteiligten zu werben. Eine Werbebroschüre und ein Straßenführer mit allen Geschäften der Weseler Straße und Umgebung sind ebenfalls geplant.

Gemeinsam sind wir stark! · „Initiative Weseler Straße“

**Kontakt: Mehmet Rüzgar (0163-5444110), Sevil Kaya (0177-4472938)
Bekir Han (0163-7079494), Ufuk Yıldırım (0171-1946139)**

3.4 Initiative Marxloh-Weseler Straße

Initiative  **Marxloh
Weseler** 
Straße



**GEMEINSAM FÜR EINE SAUBERE
WESELER STRASSE...!**

4. Input „Aktion Uerdinger Schaufenster“

1. Vorstellung Karl-Heinz Eiberg
2. Motivation
3. Gebietsbeschreibung
4. Immobilieneigentümer
5. Beginn und Verlauf der ehrenamtlichen Aktion
6. Dekorationspartner/Helfer und Materialien
7. Vorschläge Fußgängerzone

Initiative „Aktion Uerdinger Schaufenster“

4. Input „Aktion Uerdinger Schaufenster“

1. Vorstellung Karl-Heinz Eiberg

- ca. 40 Jahre Einzelhandelserfahrung in Citylagen von Hannover, Krefeld, Moers und Neuss

2. Motivation

- Verschlechterung des Wohnumfeldes
- Umwandlung von „Schandflecken“ in Werbe-/Ausstellungsflächen

4. Input „Aktion Uerdinger Schaufenster“

3. Gebietsbeschreibung

- Fußgängerzone Uerdingen insb. Oberstraße und Niederstraße mit 120 ansässigen Gewerbebetrieben

4. Immobilieneigentümer

- Kontakt zu ca. 30 Eigentümern
- Enge Zusammenarbeit mit 15 Immobilieneigentümern

4. Input „Aktion Uerdinger Schaufenster“

5. Beginn und Verlauf der ehrenamtlichen Aktion

- März 2016 – ca. 20 Leerstände
- Reinigung, Entrümpelung und Dekoration
- Zeitweise 10 Schaufenster bestückt
- 10 Neueröffnungen in der Oberstraße
- Heute noch 10 Leerstände

4. Input „Aktion Uerdinger Schaufenster“

6. Dekorationspartner/Helfer und Materialien

- 15 Künstler
- 10 Uerdinger Geschäfte und Vereine
- Schulen und Institutionen
- 80 Einzelaktionen in Schaufenstern durchgeführt
- Hilfe von Familie und Freundeskreis

7. Vorschläge für die Fußgängerzone in der Zukunft

- Bessere Förderung der Stadt für gefrustete Einzelhändler

4. Input „Aktion Uerdinger Schaufenster“

Flyer „Aktion Uerdinger Schaufenster“

Lieblingsplatz OeDing

Sie sind Hauseigentümer*in,
und haben einen Leerstand, den Sie verschönern möchten?

Sie sind Gewerbetreibende*r,
und suchen Ausstellungsflächen?

Sie suchen eine Präsentationsfläche
für die Angebote Ihres Vereins, Ihrer Initiative oder ähnliches?

Sprechen Sie uns an!
Info & Kontakt: Karl-Heinz Eiberg
T. 0 21 51 / 1 54 36 69 · kalle.eiberg@gmx.de

Ihre Ideen sind gefragt!

Freiräume beleben

Ladenlokal dekorieren

Ein Projekt des Verfügungsfonds im Stadtbau Krefeld-Uerdingen.
Der Verfügungsfonds stellt Fördermittel für bewohnerschaftliche Projekte im Stadtbaugebiet Uerdingen zur Verfügung. Ob Kunst im Park oder der Fußgängerzone, feste Veranstaltungen, Workshops oder Verschönerungen im öffentlichen Raum – es gibt eine breite Palette von Möglichkeiten!

Haben Sie auch eine Projektidee? Wir haben die Fördermittel!
Quartiersbüro Uerdingen · Marktplatz 5 · Mo 10-16 Uhr · Mi 10-18 Uhr
T. 0 21 51 / 86 16 90 · qm-uerdingen@krefeld.de

Gefördert aus Mitteln der Städtebauförderung.

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTBAU-FÖRDERUNG

Ministerium für Haushalt, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

STADT KREFELD

Hier tut sich was.

Seit 4 Jahren engagiert sich die Aktion „Uerdinger Schaufenster“ für eine attraktive Fußgängerzone in unserem Stadtteil. Zusammen mit aktiven Uerdinger*innen werden leerstehende Schaufenster dekoriert und gepflegt. Die vom

Gymnasium am Stadtpark
Projektwoche zum Thema „Stadtpark – Gutes Klima“

Quartiersmanagement unterstützte Aktion hat mit dazu beigetragen, dass die Laden-Leerstände seit 2016 um 50% zurückgegangen sind. Bisher haben sich über 50 Immobilieneigentümer*innen und Aussteller*innen an der Aktion beteiligt. Doch am Lieblingsplatz OeDing gibt es noch viel zu tun. Helfen Sie mit.

Tierbilder der Uerdinger Malschule Bilderhalt

SC Bayer 05 Kanuabteilung

Sportsoase Uerdingen

Uerdinger Ruderclub

4. Input „Aktion Uerdinger Schaufenster“

Vorher/ Nachher Niederstraße 40a



4. Input „Aktion Uerdinger Schaufenster“

Vorher/ Nachher Oberstraße 5-7



4. Input „Aktion Uerdinger Schaufenster“

Vorher/ Nachher Oberstraße 10



5. Diskussion in den Break-Out Sessions

Diskussionsanregung:

*„Vor allem Standorte mit langfristigen, strukturellen Leerständen lassen sich kaum noch durch die Ansiedlung von Einzelhandelsunternehmen beleben bzw. es ist zumeist nicht möglich, neue Einzelhändler als Frequenzbringer für solche Standorte zu gewinnen. Es gilt daher zumeist, **andere Nutzungen abseits des klassischen Einzelhandels** für solche Standorte zu finden, um eine Belebung solcher Standorte und eine dauerhafte Beseitigung der Leerstände zu erreichen.“*

(Innovationsagentur Stadtumbau NRW (2009): Strategisches Leerstandsmanagement. Erfolgreiche Strategien und Projekte zur Reaktivierung von gewerblichen Leerständen und zur nachhaltigen Standortentwicklung. Düsseldorf.)

1. Was können wir aus den Erfahrungen und Impulsen von anderen Quartieren lernen?
2. Was sind die aktuellen Hoffnungsträger (Konzepte, Maßnahmen, Initiativen)?
3. Welches sind die zentralen Erfolgsfaktoren, die wirksame Konzepte hervorbringen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

transloek@hs-niederrhein.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

